Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 19 (1893)

Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin ber Düfteler Schreier Und ftelle zum neuen Jahr Mich gern mit ben neuesten Rielen Der Schweizer Politif flar.

3ch. bleibe natürlich berfelbe, Der Fahne des Fortschritts getreu Und schlage mit wahrem Vergnügen Die alten Gögen entzwei.

3ch [helfe im Rampfe nach vorwärts Und bleibe nimmermehr ftahn. Drum nehm' ich zum Voraus erft gerne Gine Lobnaufbefferung an.



Was bedeutet's?

Fest gefroren, staubig, trocken War die Erde ganz und gar; Endlich tangten weiße Floden Auf den erften Tag im Jahr.

Wollten wohl im Feierkleide Sich da zeigen Wald und Flur? Und in stolzer, weißer Seide Hell sich brüften die Ratur?

Wollte Schnee die Schmach bedecken, Die das alte Jahr gebracht? Sobe Diebe fein verfteden Und verschleiern über Racht?

Oder will er Wächter führen? Heute gilt der neue Boll; Schmuggler wären aufzuspüren, Wo vom Schnee die Pfade voll.

Läft er lofe Buben zielen, Wo der Schneeball sausend trifft? Daß fie lernen ichon bei Spielen Bölfechaß und Raffengift?

Also daß da Schnee gelegen Just am Ersten — wissen wir; Doch wozu? warum? wegwegen? Denket nach und fagt es mir.

Balilorifches.

Hier haben fich auf das neue Jahr eine Anzahl neuer Bereine konftituirt, die ficherlich unserm Gemeinwesen zur Zierbe und bem Gesammt= vaterland zu Ehr und Nuten gereichen werden:

Die Straßenstriegler, die den Staub von einer Seite auf die andere streichen und zwischenhinein auf die mittlere curopaische Zeit warten.

Das Gouvernantenfrängchen, das aus Rache über den französischen Zolltrieg den französischen Namen verdeutschen will, nämlich in Rinderregierungsrath.

Der Bonnengirtel, aus ähnlichen Motiven, heißt nun Lulli=

Und brittens, ebenfalls bes Bolles wegen, ber Brie entfagungsverein, der auf seiner Fahne einen flotten Laib Emmenthaler trägt mit der Inschrift: "Bleib' im Lande und nähr' dich redlich!"

Der unzerreißbare Sofenträgerverein besteht meistens aus Finanzleuten, die fich letztes Jahr beim Heimtragen der Dividenden überlüpft hatten.

Der Theaterheimführerverein konstituirt sich aus Jünglingen, die am heiterhellen Tage nicht fo prafentabel find wie des Nachts.

Die Besetzeunde find Leute aus den beften Familien, lefen immer drei Zeitungen miteinander und blofiren ben Zeitungstisch ber hochtonservativen Lesegesellichaft.

Die "flugen Jungfrauen", die den Barifern zum Trot geschworen haben, wenn wieder einmal an der Hinterfagade faurculifirt werden follte, jene Lendenkapsel nicht mehr französisch zu nennen, sondern gut deutsch: Orchestrion.

Die Dobefelder wollen eine Achselmurftfabrit gründen und mit Alpenfräutern ausstopfen.

Der kleine Cateiner.

Der jaggewandte Pfiffitus Spricht zu ben Freunden: i bi dus! Gin Herz voll Seelenharmonte Erröthend flüstert: i bi di! Der Jude, allzeit handelsfrob. Mit Lächeln schmunzelt: i bi do! Das allgemeine Publikum Erkennt fich felbit, fpricht: i bi dum!

Berr: "Nächstens wird ber Holmes'iche Komet auf die Erde ftogen." Borfianer: "Wenn bon ber Erschütterung nur nicht die Rurse gu



Frau Stadtrichter: "Wie meined Sie, Herr Feufi, muemer öppe-n-eufi Etlaffig h= gah wäge ber Vereinigung; mit'r alte Herrlikeit isches jez doch vorby. 's chömed neui Ruberer is Schiff, hab mis Mannli gseit und da mües mä nu froh su, wemr gäge=n=ä übersetts Fahrgeld chön mitryte.

Herr Feust: "Nei hendfi, gar eso grüsieli peisimistlich mues ma d' Sach au nüb aluegä; m'r häd scho mängä neu Choch müefä zun alte Familie-Pfändlenä zue lah und m'r cha nud nu miteme zweiradriga. mer chan au miteme vierräbrige Bage debrä.

Das ist d'Hauptsach, Sie berstöh'mi scho, Frau Stadtrichter." Knau Stadtrichter: "Gern, Herr Feust — Si meined uf's Nibsig ent geb's immer wieder es Dbfigent, prazis wie myn Ma, de laht fich das au nüd näh!

Weibliche Arithmetik.

Bausfreund: "Ihr herr Gemahl muß ja wohl doppelt so alt sein, wie Sie?

Frau: "Doch nicht gang! Rechnen Sie nach: Als wir heiratheten, war ich 18, mein Mann gerade 30 Jahre alt; jeht ift er 60 Jahre alt, also gerade das Doppelte folglich bin ich 36 Jahre alt . . . "

Bausfreund: "Das würde Ihnen Riemand ansehen!"

Im Bahnhofrestaugant.

Gaff (mit ber Speisefarte): "Alle Better, fieh ba, Braten bom Pferde!"

Kelner: "Wiffen's die Leut wollen immer, was raich geht und

Geringschähig

"Wo waren Sie so lange?"

Im Wohlthätigkeitsbagar. Sabe mich der fleinen Berkauferin in der Liqueurbude unterhalten."

"War fie bubich?"

"Ach nee, fo eine wie aus'm Fünfzigrappenbazar."

Gnammatifche Kühnheit.

Tehrer: "Jest wollen wir Wörter bilden, jum Beispiel: Der Bund, bas Bündel, der Mund, ber

Schüler: "Der Maulaff."

Briefkasten der Redaktion

Brieffasten der Redastion

C. Q. i. W. Jüngst erhielt ein Lieutenant auf allerhöchsten Befell acht Tage scharfen Arreit, weil er einen nicht besonders intelligenten Soldaten also anredete: "Ihr sind sieg en dumme H. ... I. me that nud meine, daß Eurer Bater en Nationalrath ist." Man muß cheint's in Zutunft lagen: "We glebt icho, daß Eurer Bater en Nationalrath ist." — Spatz. Und Alles drängt sich und drüß, deshalb Geduld, kömmt's jest nicht, dann später. Nehst bestem Gruß.

B. i. Mittw. Alles angelangt und bestens besongt. Herzlichen Dant sir dem geschieden Spenken Dant sir dem geschieder Ahnen seigenstenderen glogt in nächster Anmener. — D. i. S. G. Beschen Berein bilden dem würster Pilds und es geschieftet Ihnen recht, wenn Sie die Kache auf dies Weise ereilt hat. — F. R. Deste Gerwiederung. Die Spezgerleichterung solgt in nächster Anmmer. — D. i. S. G. Beschen Berein bilden die Prozeströser und sonstige Leute, die immer mit den Gerichten zu schahen deben? Ann, wir densten der Abvolaten. — K. i. B. Alles wüllfommen. Anr immer recht munter und schneidig. — R. i. Lond. Betrag eingelangt. Baterländisches Prosit. — L. J. i. S. Die Franzosen sind ben die einstellt in incht verstellt; sie schieken Nur immer recht munt ben Gerren Voulez-vons die Geprischen ind. — Origenes. Schieken Sie das Lezergeichnis nur jetzt, die Epoche lief die Schloefter. Ob die Herren Schieken sinder und wird wohl rechtzett zu schieken sind da auf die Kinger klopft, kann uns wenig rühren: Antisentif sind wir zwar nicht, aber "man nimmt, won man's sinder." — H. 1. Frkf. Das Gewlünschte wurde josort abgesandt und wird wohl rechtzett zu verschen wenn man ihnen hie und da auf die Kinger klopft, kann uns wenig rühren: Antisentif sind wir zwar nicht, aber "man nimmt, won man's sinder." — H. 1. Frkf. Das Gewlünschte wurde josort abgesandt und wird wohl rechtzettig in Ihren: Antisentif sind wir zwar nicht, aber "man nimmt, won man's sinder." — B. i. Z. Die beiden Annoncen-Expeditionen Rudosse schieft mieher sien den Austum eine Potzeitionen Rudosse

Ein diätetisches Mittel ersten Ranges ist der Apoth. Mosimann'sche Eisenbitter. Appetiterregend. Gründlich reinigend. Stärkend. Pr. Fl. 2. 50. (Vide Inserat.) (H17

rosse Restbestände neuester doppeltbreiter Damenkleiderstoffe, 1.45 (Fabrikwerth Fr. 1.40 bis 3.75), sowie waschächte Foulards (circa 2800 Muster) zu 35, 45 und 65 per Meter. Jedes Längenmass an Private, liefert Das Versandthaus Cettinger II. Co., Sürich. - Muster umgehends. Neueste Modebilder gratis. -

Wegen Störung in der Druckerei mußte das Bild für die 4. Seite wegbleiben.



Reit-Handschuhe

aus Dogskin oder Wildleder mit Pelzfutter. Solide Waare.

Spezialität meiner Fabrik

Grösste Auswahl in gefütterten: Glacé-, Astrachan-,

engl. Ringwood, Stoffhandschuhe etc.

Ballhandschuhe in Glacé und Suède in feinsten Farben. Extra-Bestellungen nach Musterkarte schnellstens und ohne Preiserhöhung.

J. BÖHNY, Handschuhfabrik, ZÜRICH, Weinplatz. Filialen: Basel, St. Gallen, Lausanne.

Herr Prof. Dr. Victor Meyer, Heidelberg schreibt: "Dr. med. Hommel's Hämatogen hat in meiner Familie bei Bleichsucht sehr gut gewirkt."

Herr Dr. Hess, Rottweil: "Dr. med. Hommel's Hämatogen hatte ausgezeichnete Wirkung in einem Falle von Scrophulose mit Ohrenfluss bei einem achtjährigen Kinde."

Herr Dr. Wieland in Rheinfelden: "Es ist eine Freude zu sehen, wie nach fortgesetztem Gebrauche dieses trefflichen blutbildenden Mittels die vorher so blassen Wangen der kranken Kleinen sich frisch

Dépôts in allen Apotheken. Preis pro Flasche Fr. 3. 25. — Bei Bezug von 2 Flaschen verpackung-und portofreier Versandt im Inland.

Nicolay & Comp., Chemisch-pharm. Laboratorium, Zürich.





Preisgekrönt

Brüssel 1891

Gent 1889 Wien 1891

P. F. W. Barella's UNIVERSAL

MAGEN-PULVER

beseitigt sofort alle Schmerzen und Beschwerden. Auskunft unentgeltlich! Proben gratis gegen Porto, vom Haupt-Dépôt

P. F. W. Barella, Berlin S.W., Friedrichstrasse 234. Mitgl. med. Gesellschaft. v. Frankr.

In Schachtein à Fr. 2.— und Fr. 3.20.
Bern: Apoth. zu Rebleuten.
Basel: Adler-Apotheke.
St. Gallen: Hecht-Apotheke.

Musik-Instrumente

und Saiten jeder Art liefert billigst - Moritz Hamm, -Markneukirchen i. S. Preisl. frei



Wiederverk. günstigste Beding.

Dufourstrasse — Zürich — Dufourstrasse beim neuen Stadttheater.

Elegantestes und grösstes Café in Zürich. Vorzügliche Küche und Keller. Prima Exportbier.

Déjeûners, Dîners et Soupers à prix fixe. — Plats du jour-Salon particulier für Vereine und Gesellschaften.

Prompte Bedienung. Hochachtungsvoll

Mässige Preise.

N. Waldkirch.



Runge's Gas selbst erzeugende Lampen liefern brillant leuchtende Gasslammen. Jede Lampe stellt sich das nötnige Gas selbst her, und kann jeden Augenblick an einen andern Platz gehängt werden. Kein Cylinder! Kein Docht! Weder Röhren noch Apparate! Eine Flamme ersetzt vier grosse Petroleumslammen. Vorzüglich für

Gärten, Restaurants, Strassen, Bauten, Geschäfts-Lokale, Fabriken, Hüttenwerke, Brau-ereien, Schlachthäuser, Bäckereien u. s. w.

Lampen von 6 Fr. 25 Cts. an. Bronz. Probelampe u. Leucht-material incl. Verpackung 8 Fr. gegen Nachmee oder Vorausbezahlung. Beste Strassenbeleuchtung Petroleumlaternen werden um-geändert. Sturmbrenner für Bauten. Reich illustrirter Preiscourant gratis und franko.

Louis Runge, Berlin, Landsbergerstrasse 9 Fabrik-Niederlage für die Schweiz: Wilh. Schweizer, Basel, Petersgasse 17



Anwalt- und Inkasso-Geschäft J. FORSTER, alt Bezirksrichter

— beim Bahnhof **St. Gallen**, Poststrasse 19 — rung, Rechtsberathung, Vertretung in Konkursen mit Nachlassverträgen. Inkassi für die ganze Schweiz und das Ausland. Fester Tarif. — **Prima Referenzen**. — Telephon. 1716

Seiten enthält jede Nummer der "Schweizer. Allgemeinen Volkszeitung" mit Eulenspiegel, Familienzeitung und Kleine Gartenlaube. [Verlag von Francke u. Cie. in Zofingen]. 1693
Preis nur Fr. 2.80 per Halbjahr.
Reichhaltigste, interessanteste Wochenzeitung der Schweiz.
Man abonnire sofort per Postkarte. — Im gleichen Verlage erschien:
"Schweizer. illustr. Eulenspiegel-Kalender pro 1893". Prsis 60 Cts. Gegen Einsendung von 65 Cts. in Marken Francozusendung.

Proben

feinster Fabrikate gegen 50 Cts. in Briefmarken Gummiwaaren-Fabrikdépôt Bern. (H8469Y) [20

"Der Gastwirth".

Schweizerisches Fachorgan für Hotellerie und Wirthschaftswesen

Offizielles und obligatorisches Organ des Schweizer-Wirthe-Vereins und aller Kantonal- und Bezirks-Wirthe-Vereine.

Vorzüglichstes Publikationsmittel für Geschäftskreise, welche Artikel für Wirthe und Hoteliers führen.

Abonnement per Jahr 5 Franken.



Dépôts: Zürich: Brunner, Apoth. am Limmatquai, auch in den übrigen Apotheken. (H1Y) [23

----Grosse Summen

gehen alljährlich verloren durch die Nichterhebung von Treffern, welche auf Prämienlosse ent-fielen. Tausende solcher führen die Restanzenlisten auf, sie ver-fallen schliesslich der Verjährung tallen schliessich der Verjahrung-und kommen den enfüttrenden Staaten, Gemeinden, Stiftungen u. s. w. zu gute. Zur Abwen-dung von Verlusten dieser Art-empfehlen wir das von uns herausgegebene authentische Verloosungsblatt "LE MONI-TEUR SUISSE".

Abonnementsbetrag Fr. 2.per Jahr bei Franco-Zustellung.

Für Abonnenten controliren wir Loose grafis für Nicht wir Loose gratis, für Nicht-abonnenten in allen bisherigen Ziehungen à 5 Rappen per Stück, in allen künftigen Ziehungen à 10 Rappen per Stück und Jahr.

Reck & Cie., Zürich.



40 Schwei 30 Span. 25 Portug 19 Helgolis 15 Island 16 Preusse Alle verse Preisliste ü	5 30 Span.
--	------------

Briefmarken. 1.25 W. Künast, Berlin W. 64,

Unter den Linden 15. Gegründet 1866.